



DER LANDRAT

Kreis Borken · D - 46322 Borken

40-1

Frau
Erika Reichert
Mühlenweg 10

48734 Reken

Burloer Str. 93 D - 46325 Borken

Internet: <http://www.kreis-borken.de>

Facheinheit: **40 - Schule, Kultur und Sport**

Fachabteilung: 40.1 - Fachabteilungsleiter / Kultur-
und Heimatpflege

Aktenzeichen:

Auskunft erteilt: **Günther Inhester**

Durchwahl: + 49 (0) 2861 / 82 - 1348

E-Mail: g.inhester@kreis-borken.de

Telefax: +49 (0) 2861 / 82 - 1365 oder 82-271
1348

Zimmer: 1348 (Etage 3 D)

Datum: 23.03.2010

Kreiszuwendung

Sehr geehrte Frau Reichert!

Der Ausschuss für Kultur und Sport hat in seiner Sitzung am 2. März 2010 Ihren Antrag auf Bewilligung einer Kreiszuwendung für Ihr Projekt in Raesfeld beraten. Ihrem Antrag ist nicht entsprochen worden, da die Leitlinien für die Kulturarbeit des Kreises Borken der Förderung von Projekten in freier Trägerschaft einen engen Rahmen setzen. So sind u.a. Bagatellförderungen ausgeschlossen und eine Zuwendungsbewilligung ist auch nur möglich, wenn die Standortgemeinde sich ebenfalls mit einem Zuwendungsbetrag beteiligt.

Der Ausschuss hat auf die Zuwendungsmöglichkeiten der EUREGIO hingewiesen und wird Ihr Anliegen dort gern im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützen, sofern Sie dort einen Antrag stellen.

Die Kultur in der Region lebt von zahlreichen Einzelinitiativen. Dazu gehört auch Ihr Projekt, das ich als lebendigen Beitrag zur Kulturszene der Region sehe. Nicht zuletzt aus diesem Grunde wünsche ich Ihrem Engagement weiterhin viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

gez. Bernhard Grote

Busverbindungen

aus Isselburg (61), Bocholt, Rhede, mit Linie S 75 bis ④ Nordring + 10 Min. Fußweg,
aus Gronau, Heek, Ahaus, Stadtlohn, Südlohn mit Linie R 76 bis ④ Kreishaus,
aus Oeding, Burlo mit Linie 754, Stadtverkehr Borken Linien 853, 854 bis ④ Kreishaus;
weitere Auskünfte gibt die „Schlaue Nummer“ 01803 / 50 40 30
www.servicezentrale-muensterland.de

Öffnungszeiten

Mo – Mi	8.00 – 12.30 Uhr
	14.30 – 16.00 Uhr
Do	8.00 – 18.00 Uhr
Fr	8.00 – 12.30 Uhr

Konten des Kreises Borken

Sparkasse Westmünsterland
BLZ 401 545 30 Konto 7849
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46 Konto 4500 460
IBAN: DE52 4015 4530 0000 0078 49
SWIFT-BIC: WELADE3W

Leitlinien für die Kulturarbeit des Kreises Borken

vom 29. Mai 2001

leitlinien.doc/4010/ausschuss2006

Der Kreis Borken hat als einer der ersten Kreise bundesweit im Jahr 1989 ein Kultur-Förderprogramm vorgelegt. Ausgehend von dem zuvor im Jahr 1982 erstellten Kreisentwicklungsprogramm, das auch einen Schwerpunkt "Kultur" enthielt, sahen Politik und Verwaltung es als sinnvoll und notwendig an, der auch im ländlichen Raum wachsenden Bedeutung der Kultur durch einen eigenen Rahmenplan gerecht zu werden.

Nach Fortschreibung in den Entwicklungsprogrammen des Kreises wurde die Verwaltung beauftragt, unter Berücksichtigung der mit den bisherigen Programmen gemachten Erfahrungen und vor dem Hintergrund der gewandelten Bedürfnisse neue Leitlinien für die künftige Kulturarbeit des Kreises zu entwickeln.

Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Kreistagsfraktionen und der Verwaltung diskutierte mit Vertretern kultureller Institutionen Grundsätze, die sich in den nachfolgenden Ausführungen wiederfinden.

Entsprechend der Aufgabenstellung des Kreises hat seine eigene Kulturarbeit subsidiären Charakter, allerdings fordert die Ausgleichsfunktion des Kreises auch sein aktives Wirken für die Kultur. Vor diesem Hintergrund versteht sich auch das neue Konzept: Die Ergänzung der städtischen und gemeindlichen Kulturarbeit durch gemeinsame oder eigenständige Wahrnehmung von nicht lokal orientierten Projekten und das helfende und ergänzende Engagement des Kreises bei der Kulturarbeit oder Projekten freier Träger sind Gegenstand der Erörterung.

Die besondere Dynamik der Kultur, die sich erfahrungsgemäß auch in der Realisierung von zuvor oftmals als "utopisch" angesehenen Aktionen und Projekten zeigt -die Landesmusikakademie in Heek-Nienborg oder das Künstlerdorf in Schöppingen sind nie als Ziele in Programmen formuliert worden-, fordert in hohem Maße eine Offenheit des Konzepts, um solche Prozesse nicht zu behindern, sondern positiv einzubinden. Aus diesem Grunde wollen und können die Leitlinien auch kein Katalog sein, der sämtliche Projekte oder Nuancen der Kulturarbeit des Kreises enthält. In diesem Sinne sollte das Anliegen dynamisch interpretiert und weiterentwickelt werden.

Erfahrungen

Die bisherige Kulturarbeit des Kreises hat im Gesamtspektrum des Münsterlandes durchaus eine große Bedeutung, und dies trotz eines vergleichbar bescheidenen Mitteleinsatzes. Sie ist geprägt von der Vielfalt des Angebots, einigen herausragenden, überregional bis landesweit wirkenden Einrichtungen und Projekten und ist auch deutlich beeinflusst von der geografischen Grenzlage zu den Niederlanden. Die Akzeptanz beim Publikum ist gut, allerdings noch ausbaufähig.

Vor diesem Hintergrund sollen die neuen Leitlinien die bisherige Arbeit unterstützen, optimieren und neue Akzente setzen.

Die der bisherigen Arbeit zugrunde liegenden Leitsätze gelten auch künftig für die Planung/Umsetzung neuer Ziele:

- kulturelle Vielfalt
- Kontinuität der Angebote
- Qualität der Inhalte
- Abbau von Defiziten
- Positionierung durch klares Profil
- Orientierung am "Mehrwert" (bei neuen Projekten)

- Öffnung für alle Zielgruppen
- Offenheit für dynamische Prozesse

Ausgleichsfunktion wahrnehmen

Die originäre Aufgabe der städtischen/gemeindlichen Kulturarbeit soll durch die Arbeit des Kreises ergänzt werden. Dies gilt für den Ausbau der bestehenden Angebote wie auch für die Entwicklung neuer Konzepte. Die zunehmende Bedeutung der Kultur als infrastruktureller Faktor ist dabei besonders zu berücksichtigenden.

Kontinuität wahren

Kontinuität ist ein wichtiger Faktor der Kulturarbeit sowohl hinsichtlich des Angebots wie auch bei der Förderung/finanziellen Absicherung von Projekten. Vor diesem Hintergrund ist eine Konsolidierung/ausreichende finanzielle Absicherung wichtiger Einrichtungen und Projekte unerlässlich.

Regionaltypische Besonderheiten pflegen und entwickeln

Der Kreis Borken ist integraler Bestandteil des Münsterlandes, verfügt aber trotzdem über seine ureigen-regionalen Besonderheiten, die ihn von den Nachbarn unterscheiden. Diese zu erschließen, kennen zu lernen und zu vermitteln ist ein wichtiges Ziel der Kulturarbeit (z.B. Judocus Vredis, Keramik aus dem Westmünsterland etc.). Das gilt in gleicher Weise für regionaltypische Einrichtungen/Projekte.

Vernetzung/Kooperation

Die praktische Kulturarbeit hat gezeigt, dass Chancen für neue Entwicklungen vor allem in der Kooperation und der Vernetzung erfolgreich arbeitender Strukturen liegen. Bei allen anstehenden Projekten sollen die Möglichkeiten für eine Vernetzung in die Überlegungen einbezogen werden.

Konkrete Handlungsfelder (beispielhaft)

Die Kulturarbeit des Kreises erstreckt sich im wesentlichen auf zwei Bereiche:

Eigene Kulturarbeit

- Kooperationsprojekte mit anderen öffentlichen wie freien Trägern
(und Federführung beim Kreis)

Kulturarbeit Dritter

- mit finanzieller Förderung durch den Kreis
- mit organisatorischem Engagement des Kreises ohne finanzielle Förderung
(und Federführung bei anderen Trägern)

Eine Entwicklung dieser Bereiche innerhalb der vorstehenden Leitsätze wird dabei als selbstverständlich unterstellt.

Eigene Kulturarbeit des Kreises

Gemäß der Ausgleichs- und Ergänzungsfunktion des Kreises hat er im Kulturbereich einen großen Gestaltungsspielraum. Die positiven Erfahrungen der Vergangenheit haben gezeigt, dass neue Konzepte des Kreises ihre größte Wirksamkeit im Zusammenwirken mit den Städten und Gemeinden oder freien Trägern entwickelt haben (s. Musikherbst, Werkwoche Kunst, Artline etc.). Eine sensible Bewertung und Vorgehensweise, die die lokalen Interessen der Kommunen nicht stört - nur ergänzt - , ist dabei unerlässlich.

Konsolidierung/Ausbau vorhandener Strukturen und Einrichtungen

Die Förderpolitik öffentlicher Stellen konzentriert sich im Regelfall auf "innovative Projekte". Dies ist nachvollziehbar und auch akzeptabel. Allerdings erfordern kulturelle Innovationen auch Strukturen, von denen aus sie entwickelt werden können und die sie auch umsetzbar machen. Von daher ist eine diversifizierte kulturelle Infrastruktur auch notwendig, um Ideen zu entwickeln und neue Konzepte umsetzbar zu machen.

Daraus folgert, dass die innerhalb des Kulturangebotes im Kreis gut funktionierenden Projekte und Einrichtungen in ihrer Rolle als wichtige Faktoren der Kulturarbeit gesichert und gefördert werden. Ein Ausbau durch ergänzende, innovative Projekte und Aktionen wird im Rahmen der Möglichkeiten angestrebt (z.B. für/mit Landesmusikakademie Heek-Nienborg, Künstlerdorf Schöppingen, Hamaland-Museum Vreden, Textilmuseum Bocholt, Rockmuseum Gronau, Musikherbst Westmünsterland, Schlosskonzerte Ahaus, Kulturkreis Schloss Raesfeld, Grafikbörse, Werkwoche "Kunst", Jugend musiziert etc.).

Neue Projekte

Wie die Kulturarbeit des Kreises insgesamt, so sollen auch die neuen Projekte als Partizipations-/Kooperationsangebot an die Städte und Gemeinden wie an die freien Träger verstanden werden (auch an die niederländischen Nachbarn).

Dabei sollen neue Ideen mit singulärem Charakter (z.B. Nischenangebote) den Vorrang haben. Dies kann aber bei der Aufarbeitung vorhandener Defizite nicht alleiniges Kriterium sein. Spürbare Defizite müssen aus regionaler Sicht interpretiert und ausgeglichen werden.

Kultur und Medien

Für die Kulturarbeit ist die Mitwirkung der Medien sowohl für die Vermittlung der Inhalte wie für die Publikumsakquisition unerlässlich. Sowohl die traditionellen Printmedien, wie auch Funk und Fernsehen unterliegen einer schnellen Entwicklung, die auch Rückwirkungen auf die Kulturarbeit hat. Die sich schnell wandelnde Medienwelt erfordert neue Konzepte und vor dem Hintergrund der schnellen Entwicklung große Flexibilität.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Kulturarbeit ist ein effizientes Informationssystem, sowohl für das Publikum wie für die Projektträger. Die neuen technischen Möglichkeiten werden vom Publikum vermehrt zur Information über Veranstaltungen/Projekte, zur Ticketbestellung etc. genutzt. Dabei spielen administrative Grenzen eine immer kleinere Rolle. Vor diesem Hintergrund ist der Aufbau eines übergreifenden Kultur-Info-Systems notwendig. Es soll möglichst das ganze Münsterland und die angrenzenden niederländischen Gebiete abdecken.

Die Realisierung kann durch das Zusammenführen schon bestehender Datensysteme (kostengünstig) erleichtert werden.

Kulturregion Europas

Der Kreis engagiert sich für die Bewerbung des (West-)Münsterlandes (einschl. der Nachbarregionen Achterhoek und Twente) um den Status einer "Kulturregion Europas" (als Alternative zu dem Projekt der Europäischen Union "Kulturhauptstadt Europas").

Eine Realisierung des Vorschlages brächte einen großen Innovationsschub für das ganze kulturelle Spektrum und könnte die Realisierung einiger "Wunschprojekte" forcieren (s.u.).

Kulturtourismus

Der Tourismussektor verfügt noch über ein großes Entwicklungspotential für qualitätvollen Kulturtourismus. Hier bietet sich die Chance, neue Konzepte mit den im Kreis bestehenden kulturellen Einrichtungen und Projekten für eine intensivere Nutzung der Ressourcen zu realisieren:

konzeptionelle Vorarbeit als Leistung des Kreises und der beteiligten Institutionen; Umsetzung und Vermarktung durch die Tourismusinstanzen;

z.B.

- Literaturangebote im Künstlerdorf Schöppingen
- musikalisch-pädagogische Angebote mit der Landesmusikakademie in Heek
- museale Schwerpunktangebote im Hamaland-Museum, z.B. in Verbindung mit Sonderthemen (Arbeitspferd) oder -ausstellungen
- kulturhistorische Angebote, z.B. zur Geschichte der Burgen, die im Kreis Borken an sichtbaren Zeugen fast komplett ablesbar ist ("von der ..Fliehbürg zum Barockschloss").

Schausammlung zur modernen Kunst

Für die Region wird eine Schausammlung zur modernen Kunst mit dem Ziel einer Dauerausstellung (mit Wechsel-Ausstellungsprogrammen) aufgebaut. Der Schwerpunkt der Sammlung soll bei ansonsten im Münsterland/Westfalen wenig gepflegten Sujets liegen, z.B. Medienkunst, Fotografie und Außenseiterkunst (Naive etc.). Eine solche Sammlung, verbunden mit einer festen, ständigen Ausstellungsmöglichkeit, kann sich mittel- bis langfristig zu einem Forum für zeitgenössische bildende Kunst entwickeln. Um die Schwerpunkte der Schausammlung werden sich "automatisch" abgeleitete Programme entwickeln (z.B. pädagogische Programme zur Medienkunst, zu Kunstepochen, -stilen etc.).

Kunst-Ankaufprogramm

Zum Aufbau einer o.a. Schausammlung ist ein kontinuierliches Ankaufprogramm erforderlich, das sich allein vom Mitteleinsatz schon in erster Linie auf aktuelle (auch heimische) Künstler beschränken sollte - und damit gleichzeitig einen konkreten Beitrag zur Förderung der aktuellen Bildenden Kunst bedeutet.

Landpartie

Unter diesem Titel sollen ausgewählte Orte des Westmünsterlandes in ihren vielfältigen Bezügen (architektonisch, landschaftlich, wirtschaftlich-sozial) erfasst und von Künstlern gestalterisch -und visionär verändert- präsentiert werden. Dies geschieht exemplarisch und zielt nicht auf z.B. skulpturale Setzungen, sondern eher auf künstlerische "Verwandlungen" von Situationen und Orten. Ziel ist es somit, letztlich der "realen" Umwelt mit "visionären" Ideen zu begegnen. Kunst wird hier in der romantischen Tradition als Verwandlungskunst begriffen. Sie soll nicht unbedingt "verschönern", wohl aber dem Gedanken des Möglichen zum Durchbruch verhelfen.

Archiv der konkreten Utopien

Im Künstlerdorf Schöppingen soll ein "Archiv der konkreten Utopien" aufgebaut werden.

Aufgaben:

1. Sammlung und Archivierung von Zukunftsentwürfen aus Themen von Politik, Gesellschaft, Technik, Wissenschaft etc.

Die Entwürfe können sowohl aus der Vergangenheit stammen als auch aus der Gegenwart. Sie haben in jedem Fall prognostischen Charakter, der vor der Folie der Realität ausgebreitet werden kann. Die Frage, wie hat "man" z.B. im Jahr 1920 "den" Bahnhof im Jahr 2000 gesehen, ist dabei ebenso im Blickfeld wie die Frage, wie wir uns heute eine "Mondbasis" im Jahr 2030 vorstellen. Gesucht sind Modelle, Prognosen, Konzepte von Zukunft.

Außerdem geht es um die gedachten, gezeichneten, gebauten, entwickelten, aber letztlich verworfenen Modelle aus den genannten Bereichen - um die nicht zum Zuge gekommene Wirklichkeit, um die Irr- oder Sonderwege der technischen, gesellschaftlichen, politischen "Evolution". Die Sammlung soll auch entsprechende Modelle aufbewahren, pflegen und erklären.

2. Ein Informationszentrum zu dem o.a. Themenkreis soll die Sammlung für das Publikum erschließen und zugänglich machen.

Film

In dieser Sparte hat die Region große Defizite. Zwar gibt es inzwischen einige moderne Kinozentren, aber anspruchsvolle Angebote sind selten, da die notwendige kommerzielle Ausrichtung der Kinos eine Orientierung am Publikums (Massen-) geschmack mit sich bringt. Einzelne, kulturell wertvolle und herausragende Angebote leiden unter den Informationsdefiziten, weil die Werbung für die Filmtheater überwiegend über die regionalen Zeitungen läuft. Es gilt, die Information über die Angebote zu verbessern (siehe auch Punkt "Medien") wie auch die Zahl anspruchsvoller Filmangebote zu erhöhen. Die Möglichkeiten, Filmangebote in andere Projekte zu integrieren, soll verstärkt umgesetzt werden (z.B. bei Musikherbstprogrammen mit geeigneter Themenstellung). Feste Filmreihen und eventuell -festivals können dieses Anliegen langfristig umsetzen.

Technische Schausammlung

Die reichhaltige Museumslandschaft im Kreis ist schwerpunktmäßig historisch ausgerichtet, das gilt für die lokalen Museen wie die bedeutende Sammlung in Anholt und auch für das Textilmuseum in Bocholt.

Es fehlt eine didaktische Schausammlung zur Vermittlung moderner technischer Abläufe, z.B. des Energie- und Wertstoffkreislaufs oder sich wandelnder technischer

Produktionsverfahren - von der Landwirtschaft bis zur Industrie. Eine solche Sammlung könnte sinnvollerweise in einem Industriedenkmal untergebracht werden.

Grenzüberschreitende/nachbarschaftliche Kulturarbeit

Durch seine Lage an der dt.-nl. Grenze hat der Kreis Borken unter den westfälischen Kreisen eine einmalige Situation. Gemeinsame Projekte mit den niederländischen Nachbarn haben eine lange Tradition und werden immer selbstverständlicher. Die Frage, ob sich ein Projekt der Kulturarbeit für die Zusammenarbeit über die Grenze hinweg eignet, wird jeweils geprüft. Durch die Bereitschaft der EU, in größerem Umfang Mittel für die Kultur bereitzustellen, ergeben sich günstige Bedingungen für gemeinsame Projekte mit dem Nachbarn.

Die vorhandenen guten nachbarschaftlichen Beziehungen zu den Niederlanden sollen auf allen kulturellen Arbeitsfeldern ausgebaut werden. Dies gilt sowohl für die eigenen Aktionen des Kreises wie für solche anderer Träger. Dazu gehört auch, die Zusammenarbeit durch neue Organisationsformen zu optimieren und langfristig zu sichern.

Aber auch die inzwischen geknüpften Kontakte zum Landkreis Breslau sollen künftig in die Überlegungen einbezogen.

Schließlich bieten sich auch noch Entwicklungschancen für innerdeutsche "grenzüberschreitende" Projekte.

Nicht allein die Zusammenarbeit mit der niedersächsischen Grafschaft Bentheim bedarf der Intensivierung; gemeinsame Projekte mit den rheinischen Nachbarn sind seltener als mit niederländischen Partnern. Hier sollen künftig verstärkt Kontakte aufgebaut werden.

Sponsoring

An der Durchführung kultureller Projekte werden verstärkt Sponsoren beteiligt. Dies hat nicht allein den Vorteil einer günstigeren Finanzierung, es bringt durch das Engagement der Sponsoren und ihr Interesse an dem Projekt auch bessere Möglichkeiten für Werbung, Marketing etc., damit letztlich eine bessere Rezeption beim Publikum. Die bessere Ausschöpfung der Möglichkeiten des Sponsorings erfordert auch eine intensive Pflege der Kontakte zu den Geldgebern. Diese kann durch verstärkte Kontakte und Information, z.B. Gesprächstermine mit diesem Personenkreis, optimiert werden.

Kulturarbeit Dritter

Information/Beratung

Die bisherige Praxis der Beratung, Information und vermittelnden Tätigkeit bei der Kulturarbeit Dritter wird weiter gepflegt und ausgebaut. Insbesondere die Kenntnisse über Förderungsmöglichkeiten, die Vermittlung von Partnern und Ressourcen werden intensiviert.

Förderpraxis

Die Förderpraxis des Kreises hat sich im Grundsatz bewährt. Die Bedingung, dass der Kreis nur fördert, wenn auch die Gemeinde, in der die Veranstaltung durchgeführt wird, ebenfalls

fördert, beruhte bislang auf Einvernehmen und ergab bis auf wenige Ausnahmen keine Probleme. Das weitere Kriterium, dass nur "Veranstaltungen mit überörtlichem Charakter" gefördert werden konnten, soll im Grundsatz beibehalten werden. Der vom Kulturausschuss formulierte Fördergrundsatz, dass "kulturelle Initiativen, die im Kreisgebiet neue Akzente setzen und geeignet sind, über den Veranstaltungsort hinaus beispielhaft zu wirken" gefördert werden können, hat nach wie vor Relevanz.

Eine sinnvolle Entwicklung der Kultur des Raumes erfordert Rahmenbedingungen (Förderrichtlinien). Die Aufgabenstellung des Kreises, Ausgleichsfunktionen wahrzunehmen, erklärt schon von selbst, dass nicht jede Veranstaltung durch Kreiszuwendungen gefördert werden kann. Die Förderung von Projekten in der Trägerschaft der Städte und Gemeinden und in freier Trägerschaft kann daher nur erfolgen, wenn sie aus übergreifender Sicht dem Abbau von kulturellen Defiziten dient. Eine Bagatellförderung verbietet sich damit schon von selbst. In der praktischen Handhabung wird eine Lösung ähnlich der bei der Förderung von Projekten der Denkmalpflege angestrebt, dass bedeutet, dass die Verwaltung bei Zuwendungen von bis zu Euro 1.250,- entscheidet und dem Fachausschuss einmal im Jahr über die bewilligten und abgelehnten Förderungen berichtet. Über Zuwendungen, die diesen Betrag überschreiten, soll der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport entscheiden

Die konkrete Förderpraxis kann schwerpunktmäßig als mehrjähriges Programm angelegt sein, um z.B. besondere Defizite schneller auszugleichen (Projektzuschüsse) oder auch um benachteiligte Gruppen mit Angeboten vertraut zu machen, z.B. Behinderte, Senioren, Ausländer, etc.

Denkmalpflege

Die Bedeutung der Denkmalpflege für die Kulturarbeit wurde mit dem in 2000 erstmalig verliehenen "Felix-Sümmermann-Preis" deutlich unterstrichen.

Die bisherige Praxis, Restaurierungsmittel für kleinere Maßnahmen bereitzustellen, wird weiter gepflegt und ausgebaut, z.B. mit Mehrjahresprogrammen zu besonderen Schwerpunkten. Bei der Beratung werden die neuen Medien verstärkt mit dem Ziel genutzt, die Bedeutung der Denkmalpflege beim Publikum bewusster zu machen.

Heimatpflege

Die Bedeutung der 45 Heimatvereine mit ihren mehr als 10.000 Mitgliedern wird bei der Kulturarbeit in und für die Region oft unterschätzt. Dabei sind diese ein bedeutender Faktor bei der Vermittlung der Kulturarbeit. Sie sollen verstärkt in Aktionen und Projekte einbezogen und bei ihren ortsübergreifenden Anliegen unterstützt werden.

Pakt für den Sport

Zwischen dem

Kreis Borken,

vertreten durch

den Landrat Gerd Wiesmann

und

dem **KreisSportBund Borken e. V.,**

vertreten durch

den Präsidenten Herrn Hans-Georg Zurhausen

und

der **Europäischen Akademie des Sports Velen e. V.,**

vertreten durch den

Präsidenten Herrn Walter Schneeloch,

wird folgender „*PAKT FÜR DEN SPORT*“ geschlossen:

Präambel

Der Sport muss sich auf die Veränderungen unserer Gesellschaft mit ihren vielfältigen Formen und individuellen Entfaltungen des Zusammenlebens einstellen.

Die Vertragspartner erkennen an, dass der Sport ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens ist und dass er mit seinen vielfältigen Funktionen einen hohen Stellenwert einnimmt. Der Sport unterstützt und fördert die soziale Integration, die Gesundheit, die Bildung, das gesellschaftliche Engagement sowie das demokratische Handeln.

Der KreisSportBund Borken e.V. (KSB) als Interessenvertreter der Sportvereine und der Stadt- und Gemeindesportverbände, die Europäische Akademie des Sports Velen e.V. (eads) und der Kreis Borken erkennen die besondere Bedeutung der neuen Orientierung des Sports an. Sie haben sich gemeinsam zum Ziel gesetzt, durch einen „Pakt für den Sport“ Zielsetzungen und Handlungsansätze festzulegen. Die daraus abzuleitenden Maßnahmen stehen unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der zur Durchführung erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen.

Die Vertragspartner nehmen Bezug auf Art. 18 Abs. 3 LVNW und die zwischen der Landesregierung und dem LandesSportBund NRW am 22. Januar 2002 getroffene Vereinbarung „Pakt für den Sport“.

I. Ziele der Sportförderung und Sportpolitik

Die Vertragspartner sind sich darin einig, dass die Förderung und Fortentwicklung des Sports eine unverzichtbare, gesellschaftspolitische Aufgabe von hoher Bedeutung ist, die es gemeinsam zu verwirklichen gilt. Mit dem „Pakt für den Sport“ vereinbaren sie gemeinsam zu diesem Zweck entsprechende Rahmenbedingungen und definieren Ziele und Aufgaben für die zukünftige Sportstruktur im Kreis Borken. Grundlagen der Sportpolitik und der Sportförderung sind die Sportförderichtlinien des Kreises Borken in der jeweils geltenden Fassung. Auf der Basis dieser Richtlinien soll eine zeitgemäße und bedarfsgerechte Sportförderung durch den Kreis Borken, insbesondere unter Berücksichtigung gesundheitsorientierter, integrativer und sozialer Aspekte erfolgen.

Grundsätzliches Ziel der Sportpolitik ist es, allen Einwohnern im Kreis Borken Zugang zu sportlicher Betätigung zu ermöglichen. Es sollen Anreize für die Teilnahme am Sport geschaffen werden. Das gilt insbesondere für jene Bevölkerungsgruppen, die bisher noch keinen ausreichenden Zugang zum Sport gefunden haben.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Kreis Borken, dem KreisSportBund Borken e.V. und der Europäischen Akademie des Sports Velen e.V. soll fortgesetzt und intensiviert werden. Dies soll insbesondere dadurch zum Ausdruck kommen, dass die zentralen Angelegenheiten des Sports auch weiterhin in Anbindung an einen Fachausschuss des Kreistages kompetent beraten werden können. Soweit Fragen des Sports in anderen kommunalen Gremien behandelt werden, werden der KreisSportBund Borken e.V. und die Europäische Akademie des Sports Velen e.V. angemessen beteiligt, sofern andere Regelungen dem nicht entgegen stehen. Dazu gehört die frühzeitige Information durch die Kreisverwaltung und die Möglichkeit, gegenüber den zuständigen Gremien eine Stellungnahme abzugeben, die bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt wird. Die Grundlage hierfür ist die Zielvereinbarung zwischen den Vertragspartnern.

II. Sport im Kreis Borken– Die Handlungsfelder

Der Sport im Kreis Borken leistet einen wesentlichen Beitrag für die Gesellschaft. Die Vertragspartner sind sich einig, dass die Fortentwicklung des Sports im Kreisgebiet eine unverzichtbare, gesellschaftspolitische Aufgabe von hohem Rang ist, die es gemeinsam zu verwirklichen gilt.

Unter Wahrung der Autonomie des Sports erkennt der Kreis Borken die Notwendigkeit an, den KreisSportBund Borken e.V. und die Europäische Akademie des Sports Velen e.V. bei ihren Aufgaben, vor allem in folgenden Kernbereichen und Handlungsfeldern, nachhaltig und dauerhaft zu unterstützen:

1. Sozial-integrative Maßnahmen
2. Angebote im Bereich des Gesundheitssports
3. Förderung eltern- und familiengerechter Projekte
4. Förderung zielgruppenorientierter Projekte

- 5. Stärkung des Ehrenamtes
- 6. Sport und Umwelt

Im Hinblick auf die Umsetzungsstrategie dieser Aufgabenstruktur streben die Partner die Bildung von Netzwerken an.

III. Sportstätten

Die Vertragspartner setzen sich dafür ein, dem gemeinnützig organisierten Sport die kommunalen Sportstätten so kostengünstig wie möglich zur Verfügung zu stellen. Die kreiseigenen Sportstätten stehen dem KreisSportBund Borken e.V. sowie auch der Europäischen Akademie des Sports Velen e.V. im Rahmen seiner überregionalen Angebote für die Aus-, Fort- und Weiterbildung einschließlich Fachtagungen und Konferenzen weiterhin zur Verfügung. Die Vertragspartner machen sich dafür stark, alle sachgerechten Modelle bürgerschaftlicher Mitverantwortung für die Pflege, den Unterhalt und den Erhalt von Sporteinrichtungen einzusetzen, die dazu geeignet sind, die Kommunen zu entlasten.

IV. Sport im Kindes- und Jugendalter

Sport für Kinder und Jugendliche ist in besonderem Maße dazu geeignet, sozial- und gesundheitsrelevante Aspekte in den Vordergrund zu stellen. Sportvereine erfüllen neben Schule und Elternhaus eine wichtige Aufgabe bei der Entwicklung der jüngeren Generation. Neben dem gesundheitlichen Aspekt (Steigerung der Leistungsfähigkeit und Fitness, Ausgleich von Bewegungsdefiziten, Förderung der Körperbeherrschung und Koordinierungsfähigkeiten u.a.) erfüllt der Sport wichtige Funktionen bei dem Erlernen des sozialen Miteinanders, des Einstehens für andere, der Verantwortung für eine Gemeinschaft und des Fair-Play. Dabei gilt das Augenmerk insbesondere Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten.

Der KreisSportBund Borken e.V. und seine Sportjugend wollen den Sport zukünftig noch stärker in der veränderten Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen verankern. Daraufhin ergibt sich die Notwendigkeit eines vernetzten und koordinierten Zusammenwirkens aller relevanten Bereiche der Verantwortlichen und Gremien.

V. Sport für alle

Die Sportangebote sind aufgrund der veränderten gesellschaftlichen Strukturen nach den Bedürfnissen aller, insbesondere für Ältere und Familien, vielfältig und attraktiv zu gestalten. Die Vereine müssen sich daher bemühen, sich dem sozialen Wandel mit neuen Breitensportangeboten zu öffnen und ihr Angebot auf die Sportnachfrage auszurichten. Neue Sportangebote sind bei Beachtung aktueller Trends einzubeziehen und übergreifend zu erweitern.

Das neu eingerichtete Familienzentrum des KreisSportBundes Borken e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, den Zusammenhalt der Familie zu fördern. Die Einrichtung will mit Hilfe von attraktiven Sportprogrammen, Veranstaltungen und Projekten für einen aktiv erlebten Zusammenhalt als Familie sorgen und zu einem höheren Wert des Sports in der Familie beitragen.

VI. Sport und Integration

Integration ist eine wichtige, dauerhafte, politische und gesellschaftliche Aufgabe. Durch besondere Sportangebote soll dem Gedanken der Integration durch Sport in umfassender Weise entsprochen werden. Diese Arbeit hat inzwischen zu einer Öffnung der Sportvereine für Fremde und zu besserer Akzeptanz von Zuwanderern aller Art geführt. Die Entwicklung der Sportvereine zu offenen Treffpunkten der Gesellschaft ist hier – wie auch bei der Integration anderer Bevölkerungsgruppen, wie zum Beispiel von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen – sichtlich vorangekommen.

Die Vertragspartner verpflichten sich, alle Möglichkeiten zur Bestandssicherung bereits bestehender Angebote auszuschöpfen und bei Bedarf zusätzliche Angebote zu unterbreiten, sofern hierfür die notwendigen personellen, sachlichen und finanziellen Ressourcen zur Verfügung stehen, so dass Menschen mit Zuwanderungshintergrund oder sozial Benachteiligte eine gleichberechtigte Teilhabe am organisierten Sport haben.

VII. Schulsport

Der Schulsport in allen Schulstufen und Schulformen bildet eine wichtige Voraussetzung zur gesundheitlichen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Die Vertragspartner wollen den Mangelerscheinungen im sportlichen Können und den sportlichen Defiziten entgegenwirken und setzen sich für die Sicherung des Umfangs und die Weiterentwicklung der Qualität des Sportunterrichts ein. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen im Kreisgebiet soll hier im Vordergrund stehen und beinhaltet insbesondere auch die Einbeziehung von Vereinsangeboten bei Gestaltung von kompensatorischen Bewegungsangeboten.

VIII. Sport und Gesundheit

Der Sport ist ein wichtiger Partner der Gesundheitspolitik. Das vielfältige Angebot der Sportvereine ist über die speziellen gesundheitssportlichen Programme in einem

umfassenden Sinne der Gesundheit zuträglich. Das vom KreisSportBund Borken e.V. neu eingerichtete Gesundheitszentrum soll die Vernetzung aller gesundheitsfördernden Bemühungen im Kreis Borken in Kooperation mit Sportvereinen vorantreiben.

IX. Leistungssport

Das Verbundsystem aus Schule, Verein und Leistungssport ist einer der wichtigsten Bausteine für die Förderung sportlicher Talente auf dem Weg zur nationalen und internationalen Spitze. Durch Talentförderprojekte (Talentsichtung und Talentförderung) bis hin zu Partnerschulen des Leistungssports werden die Talente umfassend betreut und gefördert. Die im Kreis Borken bestehenden Leistungsstützpunkte fördern die talentierten Sportlerinnen und Sportler. Um eine effektive Begleitung des Leistungssports im Kreis Borken zu erreichen, ist eine Kooperation aller an den Fördermaßnahmen Beteiligten anzustreben.

Neben dem Individual- und Breitensport fördert der Kreis Borken auch den Leistungssport. Im Vordergrund steht hier die Würdigung der erzielten sportlichen Leistung mit Medaillen für die Sportler im Rahmen einer jährlichen Sportlerehrung des Kreises Borken. Der Kreis Borken verpflichtet sich, diese bereits schon traditionelle Veranstaltung auch künftig fortzuführen, sofern die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Verfügung stehen.

X. Sport und Doping

In Mitverantwortung für die Gesundheit der Sportlerinnen und Sportler und im Eintreten für faires Verhalten in Training und Wettkampf ist die Verhinderung und Bekämpfung des Dopings eine wichtige Aufgabe des Sports und der Politik.

XI. Sport und Umwelt

Die Vertragspartner setzen sich für die Umweltverträglichkeit von Standort, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Sportanlagen ein. Besondere Bedeutung hat dabei die schonende Verwendung von Energie, Fläche, Trinkwasser und anderen Ressourcen. Art und Ausmaß sportlicher Aktivitäten in Natur und Landschaft sollen sich an der Tragfähigkeit und der Belastbarkeit der Naturräume orientieren.

Die Vertragspartner empfehlen allen im Kreisgebiet ansässigen Sportverbänden und Sportvereinen, das im Umweltbereich vorhandene Know-how zu nutzen, damit notwendige Maßnahmen kompetent umgesetzt werden.

XII. Ehrenamt, Jugend- und Vereinsarbeit

Ehrenamtliche Arbeit und Vereinsarbeit sind unauflöslich miteinander verbunden. Sie sind Grundlage eines vielfältigen und bunten Sport- und Bewegungsangebotes für die Bürgerinnen und Bürger unseres Kreises in allen Altersgruppen.

Die Vertragspartner werden sich zukünftig noch stärker für die Sicherung, Stärkung und Anerkennung des Ehrenamtes im organisierten Sport einsetzen. Dies soll im Kreisgebiet langfristig primär durch die Erweiterung und den Ausbau der Qualifizierungsangebote erfolgen.

XIII.

Die Europäische Akademie des Sports im Kreis Borken

Der Kreis Borken grenzt auf 108 km unmittelbar an die Niederlande. Als Grenzregion hat der Kreis Borken ein besonderes Interesse daran, die Kontakte zu den niederländischen Nachbarn zu vertiefen und gesamteuropäisch zu wirken. In gleicher Weise liegt es im Interesse des organisierten Sports, der Sportwissenschaft und des Kreises Borken, dass sich der Sport mit Fragen der grenzüberschreitenden Sportentwicklung als auch der Sportentwicklung auf europäischer Ebene auseinandersetzt und dafür im Kreis Borken mit der Europäischen Akademie des Sports e.V. (eads) eine Plattform schafft.

Seit 1991 trägt die Europäische Akademie des Sports e.V. ganz maßgeblich zu dem gewünschten grenzüberschreitenden Sportaustausch im Rahmen von Strukturenvergleichen, beruflichen Qualifizierungen und Projekten bei. Die enge Zusammenarbeit mit der Euregio hat dazu beigetragen, dass die eads eine wichtige Anlaufstelle für die Sportorganisationen bei grenzüberschreitenden Sachthemen geworden ist. Darüber hinaus ist die Europäische Akademie des Sports e.V. den Ideen und Zielen einer europäischen Sportentwicklung verpflichtet. Sie fördert und initiiert den europäischen Dialog im Sport im Rahmen von grenzüberschreitenden und europäischen Tagungen und Symposien.

Die enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit dem Netzwerk der europäischen Akademien des Sports, den Sportpartnern aus Belgien, Frankreich, England, Luxemburg, Polen und Tschechien trägt dazu bei, Transparenz, Informationssicherheit und Orientierungshilfen hinsichtlich der nationalen und europäischen Sportentwicklung zu geben.

Mit ihren vielfältigen Angeboten und Aktivitäten leistet die Europäische Akademie des Sports e.V. ihren Beitrag für eine zukunftsfähige und sportfreundliche Grenzregion und gestaltet den grenzregionalen und europäischen Integrationsprozess mit.

Um die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Akademie des Sports e.V. und dem Kreis Borken langfristig sicherzustellen, wird diese gemeinsame Vereinbarung im Rahmen des Paktes für den Sport beschlossen. Danach sollen zukünftig zentrale Aufgaben im grenzüberschreitenden und europäischen Sport mit den zuständigen Gremien beraten und umgesetzt werden. Der Kreis Borken unterstützt und sichert dabei die Arbeit der Europäischen Akademie.

XIV. Schlussbestimmungen

1. Der Kreis Borken, der KreisSportBund Borken e.V. und die Europäische Akademie des Sports Velen e.V. erklären, dass sie den Sport im Kreis Borken gemeinsam durch regelmäßige Zielvereinbarungen weiterentwickeln und fördern wollen.
2. Der KreisSportBund Borken e.V. und die Europäische Akademie des Sports Velen e.V. werden bei der Beratung des Sportetats gehört und können Anregungen geben. Durch regelmäßige Gespräche im laufenden Jahr sollen die Kommunikation, Meinungsbildung und Kooperation zwischen den Partnern gestärkt werden.
3. Die Vertragspartner verpflichten sich, einen dem Sport dienenden Dialog und die Zusammenarbeit mit gesellschaftlich relevanten Bereichen in Wirtschaft, Wissenschaft, Schule, Gesundheit, Kultur, Medienverbänden und Organisationen herzustellen, mit dem Ziel, regionale Partner in einem Netzwerk zusammenzuschließen.
4. Der KreisSportBund Borken e.V. und die Europäische Akademie des Sports Velen e.V. erkennen die besonderen Anstrengungen an, die der Kreis Borken in der Vergangenheit zur Unterstützung des Sports aufgebracht hat. Der Sport respektiert zugleich die finanzpolitischen Notwendigkeiten angesichts der oft schwierigen Haushaltssituation der Städte und Gemeinden im Kreis Borken. Der KreisSportBund Borken e.V. sowie die Europäische Akademie des Sports Velen e.V. sind bereit, die Zielsetzungen notwendiger Konsolidierungsmaßnahmen zu begleiten.
5. Der Kreis Borken wird sich, sofern die Haushaltslage dieses zulässt, weiterhin jährlich mit einem Zuschuss an den Personalkosten des KreisSportBund Borken e.V. und der Europäischen Akademie des Sport Velen e.V. beteiligen. Sofern personelle Veränderungen dem nicht entgegen stehen, gewährleistet der Kreis Borken u.a. die Bearbeitung des Deutschen Sportabzeichens und die damit verbundene Ehrungsveranstaltung sowie die Bereitstellung von Preisgeldern.
6. Der „Pakt für den Sport im Kreis Borken“ tritt mit der Unterzeichnung in Kraft. Die Beteiligten sind daran bis zum 31.12.2012 gebunden. Die Umsetzung wird in Form einer für alle Seiten verpflichtenden Zielvereinbarung (siehe Anhang) geregelt. Die vereinbarten Arbeits- und Leistungsziele werden zwecks

Weiterentwicklung nach Ablauf der Realisierungsperiode gemeinsam erörtert und bilden die Grundlage zur Fortschreibung des Paktes. Während der Laufzeit des Paktes auftretende neue Tendenzen und Entwicklungen sollen jederzeit Anlass zu einer fruchtbaren Diskussion, Verbesserung und Fortentwicklung des Pakts für den Sport sein.

7. Dieser Vertrag ist eine freiwillige Vereinbarung und kann aus wichtigem Grund durch jeden Vertragspartner gekündigt werden.

46325 Borken,

Für den
Kreis Borken

Für den
KreisSportBund Borken e.V.

Für die
Europäische Akademie des
Sports Velen e.V.

Gerd Wiesmann
Landrat

Hans-Georg Zurhausen
Präsident

Walter Schneeloch
Präsident